

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 42

Artikel: Trost
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

28. Dichter Helvetiens

Die Menschen kommen aus Dorf und Stadt
gezogen in langen Kolonnen.
Sie trinken am Gold der Sonne sich satt,
als einem verjüngenden Bronnen.

Befreiung von Sorgen und Alltagschmerz
winkt jedem in lockenden fernen.
Drum streben sie alle gipfelwärts,
näher empor zu den Sternen.

Da drunten ist manches gar übel dran,
sozusagen das Meiste vom meisten.
Man schaue zum Beispiel die Dichter an
und das, was sie sich so leisten.

Der eine schwärmt für des Nordens Kultur,
der andre für südliche Lagen.
Und beide schätzen die Heimat nur
als Milchkuh sozusagen.

Von der heimischen Krippe fressen sie gern,
so viel sie hinunter bringen,
dieweilen sie Hakenkreuz, Sowjetstern
und andere Symbole befigen.

Und wenn man sie sanft und gütig warnt,
das fremde so nachzuäffen,
dann tun sie's in Zukunft geschickt getarnt,
nicht ohne beleidigt zu klaffen.



Der gmerkige Fröntler

„Uf was hock ich eigetli na?“

Beschimpfung

Huber und Meier haben Streit. Hu-
ber hat den Meier schon mit den
schönsten Tiernamen titulierte. Aber
Meier sagt ruhig: «Lueget Sie, Sie
chönd mer de ganzi zoologisch Garte
a Chopf rühre, es macht mer nüt,
nor säget Sie mer jo nid Hueber!»
Mae.

Auslandschweizer

Gestern sprachen wir über die Aus-
landschweizer, die auf der ganzen

Welt zerstreut seien. Heute kam
Hansli von der Schule heulend nach
Hause. «Was isch passiert?» will ich
wissen. Ein neuer Tränenstrom! End-
lich komme ich der Sache auf den
Grund: Hansli wurde getadelt, er sei
so zerstreut. Und in seiner Phantasie
zählte er sich bereits zu den «zer-
streuten Ausland-Schweizern». Hamei

Trost

Meine fünfjährige Nichte und ich
kommen gerade dazu, als eine Frau
heftig vom Velo stürzt. Zwei Männer
tragen die Verunglückte ins nächste
Haus. Mitleidsvoll sage ich:

«Oh jeh, die arm Frau hät sicher
d'Bei broche.»

Worauf Margritli gelassen antwor-
tet: «Nei, nei, sie hanged jo no dra!»

Clawä

Der Riesenaal

Es schlüpfte ein sehr großer Aal in
Europas aufgewühlten Teich,
Und lächelnd sieht Genosse Stalin,
Was nun in seinem Machtbereich.

Unruhe überkam die kleinen
Fischarten, deren Leben schwer.
Sie würden, wenn sie könnten, weinen.
Nimmt es sie eines Tages her?

Je nun, der Aal ist da und aalt sich,
Daneben schwimmt der Bruder Hecht.
Macht's auf die Dauer wohl bezahlt sich?
Viel kleinen Fischen ist es schlecht.

Bibi



Dieserhalb und auferdem
Ist **Wau-Wau-Kuchen** angenehm.

Wau-Wau-Hundekuchen der
Basilis **Solothurn**

chez **TARTARIN** ZÜRICH

Concert - Dancing